

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 74 (2012)

Heft: 3

Rubrik: Agrovina : Messe nach Mass

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Mechanische Unkrautbekämpfung zwischen den Reihen im Weinbau mittels langsam drehender Metallbürste des französischen Herstellers Naturagri, in der Schweiz vertreten durch Loeffel & Cie in Boudry NE. (Bilder: Monique Perrottet)

Agrovina: Messe nach Mass

Geht es um die Technik im Weinbau, kommen die Fachleute nicht mehr um die Agrovina herum. Durch die Positionierung als die Messe für den Alpenbogen (Schweiz, Österreich, Italien und Deutschland) richtet sie sich primär an mittlere und kleine Betriebe.

Monique Perrottet

Im Jahr 1998 ist die Agrovina zum ersten Mal durchgeführt worden. Sie ist aus der Walliser Landwirtschaftsmesse hervorgegangen und hat sich ab 1992 mit der Schaffung des «Salon de la vigne» deziert dem Weinbau zugewandt. Nunmehr hieß die Agrovina bereits rund 200 Aussteller auf einer Ausstellungsfläche von etwa 20 000 m² und knapp 17 000 Besucher willkommen. Dies entspricht einem Plus von fast sechs Prozent gegenüber 2010. Die Agrovina hat sich als herausragende Veranstaltung innerhalb des Sektors Spezialkulturen etabliert.

Mechanische Unkrautbekämpfung

Das Thema Begrenzung der Wirkstoffausbringungen wurde auf verschiedenen

Foren diskutiert und von den Herstellern in Form von technischen Neuerungen aufgenommen. Dabei ging es vor allem darum, Herbizidanwendungen zu umgehen oder zu ergänzen. Begründet ist dies durch verschiedene Wirkstoffe, die zurückgezogen worden sind. Hinzu kommen Resistenzen, (zu) teure Produkte, ökologische Gesichtspunkte und politischer Druck. All das bewirkt ein wachsendes Interesse an der mechanischen Unkrautbekämpfung. Der französische Hersteller Naturagri, in der Schweiz vertreten durch die Firma Loeffel & Cie in Boudry NE, montiert auf einen einzigen Rahmen verschiedene Arbeitsgeräte für die Pflege zwischen den Reihen. Für die Montage auf dem Traktor kommen die

Anbauräume vorne, in der Mitte und am Heck in Frage. Meist erhält der Anbaurahmen eine eigene Hydraulikversorgung. Zur Sauberhaltung zwischen den Reihen machte bei Naturagri ein schonend wirkendes Aggregat mit rotierender Metallbürste Figur, die den Boden aufkratzt und Unkräuter ausreißt. Das System kann für die Arbeit in den Reihen einer Obstanlage erweitert werden. Durch Federspannung folgt der Bürstenkopf zwar der Kontur der Stockreihen, weicht aber den Einzelstöcken dank Tastsensor aus. Der Bürste folgt eine Bodenfräse, mit dem Zweck, das Erd- und Pflanzmaterial in der Reihe anzuhäufeln. Arbeitsgeschwindigkeiten von 4 bis 5 km/h sind auf diese Weise möglich. Allerdings sollte der

Boden Anfang Saison mit einem anderen Gerät gelockert werden. Die Umfangsgeschwindigkeit der Bürste ist im Übrigen so tief eingestellt, dass die Rebstöcke beim Touchieren nicht verletzt werden. Für eine Fläche von 14 Hektar mit vier bis fünf Durchgängen muss mit Abnützung von zwei Bürstensätzen pro Jahr gerechnet werden.

Umstrittener Heli-Einsatz

Der Helikoppter als Arbeitsgerät für Sprüh Einsätze ist mehr und mehr umstritten. Viele Weinbauern denken deshalb über Möglichkeiten nach der Helikopterra nach. Wie soll man Parzellen bewirtschaften, die zwar hervorragende Produktionsstandorte, aber hinsichtlich Pflegemassnahmen sehr teuer sind?

Das Unternehmen Jaquerod in Ollon VD bietet eine Lösung zur Terrassierung von bereits bestehenden Weinbergen und zur Sanierung bestehender Terrassen an. Eine leichte Mechanisierung kann dann in Betracht gezogen werden. Dazu bieten die Fabrikanten wie Chappot in Charrat VS, Loeffel in Boudry (sicherlich unter den ersten mit Kettenfahrzeugen), aber auch Silent AG in Otelfingen ZH oder Jaquerod selbst eine breite Palette von Geräten für die Bodenbearbeitung, die Unkrautbekämpfung, Transportaufgaben und Auslichten an.

Auf der Applikationsseite bietet die Fischer GmbH in Collembey-le-Grand VS und Felben TG verschiedene Turbo-Sprayer an, die auf Kettenfahrzeuge montiert werden können. In der Tat ist es nicht einfach, Alternativen zum umstrittenen Helikoptereinsatz zu finden. Aber darüber nachdenken und nach Lösungen suchen ist sicherlich richtig, wenn man den gesetzlichen Vorgaben gerecht werden will. Die grundsätzlich leichte Mecha-

nisierung, wie sie hierzulande in der Produktion schon heute eingesetzt wird, stiess übrigens auch auf das Interesse von französischen Weinproduzenten. Bekannt ist auch, dass in gewissen Regionen, wenn der Mehltau akut ist, der Helikoptereinsatz nicht mehr in Frage kommt, so dass die Behandlung zum Schutze der Trauben vom Boden aus erfolgen muss.

Präzise Applikationstechnik

Die präzise Applikationstechnik beim Spraying, sogar über mehrere Reihen gleichzeitig und in einem Durchgang, sind Forderungen der Weinproduzenten an die Konstrukteure. Ohne Zweifel sind dabei jene Installationen mit beidseitiger Behandlung einer Reihe am wirkungsvollsten, was die Dichte des Wirkstoffbelags betrifft. Verbunden ist das oftmals mit einer Applikationstechnik, die ziemlich stör- und recht beschädigungsanfällig ist. Die Installation «FlexiSpray» von Grégoire, vorgestellt beim Artikel zu Sitevi in der Februarausgabe, bietet diesbezüglich klare Vorteile mit den flexiblen nach unten reichenden Armen. Es gibt selbstverständlich auch andere pneumatisch arbeitende Systeme, namentlich solche mit Spritzbalken über den Reihen, die zwar weniger leicht Schaden nehmen, aber die Spritzbrühe auch weniger präzis auf das Blattwerk bringen.

Im Bereich dieser Problematik suchen die Hersteller durch ihre Entwicklungen weiterzukommen. So bringt Berthoud, in der Schweiz von Fischer GmbH vertreten, neue Behandlungsaggregate, die auch im oberen Bereich eine hohe Applikationsgenauigkeit haben. Zudem ist beim TwistAir der Brühe-Vorratsbehälter mit dem Verteilsystem gelenkig verbunden, was die Manövriertbarkeit beim Wenden erleichtert. Eine weitere Besonderheit ist

die Verwendung von luftunterstützten ATR-Düsen. Diese erlauben es besser, die Ausbringmenge zu regulieren und die Tropfengröße zu definieren als herkömmliche Düsen.

Schmale Traktoren

Für den Betrieb der hier vorgestellten Maschinen und Geräte braucht es selbstverständlich Schmalspurtraktoren und oftmals sogar Raupenfahrzeuge, die es ermöglichen, typische Steillagen des alpinen Weinbaus zu mechanisieren. Diese waren auf der Agrovina selbstverständlich stark vertreten. Bekannt sind diesbezüglich die Trägerfahrzeuge von Chappot und Loeffel. Sie werden heute aber durch eine Reihe anderer Hersteller konkurrenzieren. Die Fahrzeuge differenzieren sich durch ihre Manövriertbarkeit auf engem Raum und namentlich beim Wenden sowie durch ihr Leistungspotenzial, durch ihre Steigfähigkeit und durch die hydraulische Förderleistung.

Überlegungen und technische Lösungen zur Sicherheit waren, wie schon am Sitevi, auch an der Agrovina omnipräsent. Mehrere Hersteller sind namentlich auf der Suche nach innovativen Lösungen, um die Stabilität in Hanglagen zu garantieren und die Bodenschonung zu begünstigen. Unter ihnen sei namentlich die innovative Entwicklung «Ohard» der Firma Hinterland International AG in Hüswil LU erwähnt, bei der Stützen auf Rädern verbunden über einen Querträger mit der Antriebseinheit in der Mittelreihe die seitliche Stabilität gewährleisten und das Fahrzeuggewicht mittragen.

Auf die nächste Agrovina darf man gespannt sein. Sie findet vom 21. bis 24. Januar 2014 statt. ■



Zahlreiche Hersteller, wie Chappot SA, Charrat VS (Bild), bieten Raupenfahrzeuge an. Deren Polyvalenz für den Einsatz sowohl beim Auslichten, bei der Bodenbearbeitung als auch als Transportfahrzeug trägt dank unterschiedlichen Aufbauten auch auf absoluten Steillagen zu einer kostengünstigen Mechanisierung bei.



Da Helikoptereinsätze umstritten sind, müssen viele Produzenten im Pflanzenschutz neue Wege suchen. Im Bild ein Fischer-Sprühgerät auf einem Raupenfahrzeug.



Exaktes Sprühen bedeutet mehr Sicherheit beim Arbeitseinsatz. Die Verwendung der Sprühdüsen ART auf dem Modell Twist'Air von Berthoud stellt eine bemerkenswerte Verbesserung dar.